

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Da Grünfütter reichlich zur Verfütterung steht, blieb die Kaufkraft für alle Futterartikel und ihre Ersatzstoffe recht gering. Für einzelne Anbaufrüchte, wie Weizen, Lupinen, die ebenfalls rasches Grünfütter versprechen, zeigt sich noch vereinzelt Interesse. Hauptsächlich ist aber Frage für Nährprodukte im Markte. Da diese schwach offeriert sind und auf große Zugänge in der nächsten Zeit nicht zu rechnen ist, hielt die feste Tendenz an. Eigner hielten auf volle Preise und stellten sogar mitunter auch Mehrforderungen, die von den Reflektanten, soweit es sich um die Deckung von dringlichem Promptbedarf handelt, auch bewilligt werden. Zu Abschüssen kam es in ausländischem Kartoffelmehl, in Hirse, Mohn und Rummel.

In amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—.

Viehmarkt.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Viehmärkte verkehrten durchweg in fester Tendenz bei größtenteils weiter steigenden Preisen. Auf dem Rindermarkte war der Gesamtantrieb (einschließlich des Auftriebes auf den beiden Vor-

märkten) um 615 Stück schwächer. Die Außermarktbezüge haben eine Abnahme um 6 Stück erfahren. Auf dem Hauptmarkte am Dienstag war das Gesamtangebot um ungefähr 600 Stück schwächer als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Der Auftrieb war demnach gänzlich unzureichend für den Bedarf. Um eine bessere Beschickung des Marktes zu erreichen, mußten wieder die Preise aller Qualitäten bedeutend erhöht werden, da nur bei gleich hohen Preisen auf dem Budapester Markte und den Provinzmarkten eine Besserung der Zufuhr eintreten kann. Diesmal wurden wieder vier Qualitäten von Mastochsen, Stieren und Kühen bestimmt, aber bei Klassifizierung und Preisbestimmung der Stiere und Kühe die Kalbinnen nicht mit einbezogen, sondern jede Qualität von Kalbinnen um 10 K. höher bewertet als die entsprechende Qualität von Stieren und Kühen. Mit den vorwöchigen Höchstpreisen verglichen, ergeben sich folgende Preissteigerungen: für Mastochsen: Hochprima und Prima 15 K., Mittelochsen 15 bis 25 K., Tertioochsen 25 bis 35 K.; Kalbinnen: Hochprima und Prima 25 K., Sekunda und Tertia 25 bis 35 K.; Stiere und Kühe: Hochprima und Prima 15 K., Sekunda und Tertia 15 bis 25 K. pro Meterzentner Lebendgewicht. Für ganz mindere Sorten und Weilvieh wurden keine Preise festgesetzt, bloß vereinbart, daß für diese Sorten der Preis von 350 K. nicht überschritten werden darf. Der Absatz vollzog sich derart rasch, daß der Markt bald nach Eröffnung nahezu ausverkauft war. Auf dem Borstenviehmarkte war diesmal der Auftrieb im Vergleiche zur Vorwoche um 361 Stück Fleischschweine und 452 Stück Fetteschweine größer. Für Fetteschweine wurden diesmal drei Qualitäten festgesetzt, d. h. die vorhandene Hochprima-ware — zirka 100 Stück — wurde separat bezeichnet und der Preis für diese um 20 K. höher festgesetzt als für die erste Qualität, für welche eine Preissteigerung um 5 K. eingetreten ist. Die zweite Qualität war dagegen um 5 K. pro Meterzentner Lebendgewicht billiger. Für Fleischschweine wurden diesmal keine Preise bestimmt. Gute Qualitäten haben die vorwöchentlichen Preise fest behauptet, mindere Sorten haben einen Preisrückgang um 10 K. erfahren. Auf dem Rälbermarkte wurden die Preise für die erste Qualität um 20 K., für die zweite Qualität um 10 K. erhöht, dagegen für die dritte Sorte um 20 K. herabgesetzt. Weidner-Fetteschweine und Prima Weidner-Fleischschweine haben eine Preissteigerung um 20 K. erfahren. Weidner-Lämmer sind um 40 bis 60 K. pro Meterzentner im Preise zurückgegangen.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Auf dem Markte belief sich der Auftrieb auf 23 Stück Ochsen, 47 Stück Stiere und 82 Stück Kühe, zusammen 152 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 107 Stück Mastvieh und 75 Stück Weilvieh. Außerdem waren 70 Stück angemeldet. Der Auftrieb war heute um ungefähr 250 Stück schwächer als in der vorigen Woche. Mit Rücksicht auf das schwache Angebot wurde der vorhandene Auftrieb auf Basis der Montagspreise gleich nach Marktbeginn ausverkauft.

Gerbstoffe.

Wien, 27. April. (Orig.-Ber.) Rinden aller Art sowie Knopfern und Extrakte begegnen reger Nachfrage, während die Bedarfsdeckung auch weiterhin sehr erschwert ist. Die laut Verordnung vom 24. März 1916 neu festgesetzten Höchstpreise betragen für Fichtenrinde aus den Alpenländern südlich der Donau in Rollen 30 K., gebrochen 36 K., gemahlen 38 K., aus Nieder- und Oberösterreich, nördlich der Donau und Schlessien, in Rollen 26 K., gebrochen 32 K., gemahlen 34 K., aus sonstigen Kronländern in Rollen 24 K., gebrochen 28 K., gemahlen 30 K., österreichische Eichenrinde in Bündeln 30 K., geschnitten 32 K., gemahlen 34 K., österreichische Knopfern, prima 45 K., Sekunda 32 K., Tertia 23 K. pro 100 Kilogramm. Für österreichisches Eichenholz- und Kastanienholzertrakt lautet der Maximalpreis 4 K. 80 S., für Fichtenrindenextrakt 5 K. 25 S. pro Gerbstoffprozent.